

Weltkulturerbe: Wiesbaden geht auf Baden-Baden zu

Initiative für gemeinsame Bewerbung / OB Gerstner spricht mit Vertretern aus Vichy und Spa

Von Harald Holzmann

Baden-Baden – Wiesbaden will sich gemeinsam mit der Kurstadt bei der Unesco um Aufnahme in die Liste der Weltkulturerbestätten bewerben. Das geht aus einem Vorbericht der Frankfurter Rundschau über die Konferenz von Denkmalpflegern aus ganz Europa Ende November in Baden-Baden hervor.

Die hessische Landeshauptstadt will sich als „Kurstadt in der Kaiserzeit“ der Unesco präsentieren. Als Partner für eine gemeinsame Bewerbung könne man sich Baden-Baden, das belgische Spa und das böhmische Bäderdreieck vorstellen, wird Gerd Weiß, Präsident des hessischen Landesamtes für Denkmalschutz, in dem Bericht der Frankfurter Rund-



Die ersten Gäste der Fachtagung sind da: OB Gerstner begrüßt aus Vichy den Bürgermeister Christian Corne (links) und den Stadtrat Pierre Kajdan (rechts) sowie den Beigeordneten Luc Peeters (Zweiter von rechts) aus dem belgischen Spa.

Foto: pr

schau zitiert. Baden-Baden könne dabei als typische Kurstadt für die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts antreten.

Baden-Badens Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner sei daran interessiert, Wiesbaden

als zweiten deutschen Bewerber mit ins Boot zu nehmen, heißt es in der Rundschau. „Wir müssen die Kräfte bündeln statt uns zu streiten“, wird er zitiert. Im Alleingang werde es keine der beiden deutschen

Kurstädte auf die Vorschlagsliste für die Unesco schaffen.

Von 25. bis 27. November, werden sich Denkmalschützer aus vielen europäischen Ländern in Baden-Baden zu einer Fachtagung treffen, bei der es

um das Thema „Europäische Kurstädte und Modebäder des 19. Jahrhunderts“ geht. Ziel der Tagung ist es unter anderem, die Möglichkeiten einer gemeinsamen Bewerbung bei der Unesco zu überprüfen (wir berichteten).

Im Vorfeld der Fachtagung hat Gerstner vor wenigen Tagen Gäste aus der belgischen Stadt Spa und der französischen Stadt Vichy empfangen. Bürgermeister Christian Corne, Beigeordneter der Stadt Vichy, sei Präsident der „Vereinigung der Europäischen Historischen Bäderstädte – EHTTA“, heißt es in einer Mitteilung der Stadtverwaltung. Gerstner informierte über den Stand der Tagungsvorbereitungen. Es wurden mögliche weitere gemeinsame Schritte für eine künftige Kooperation und Zusammenarbeit erörtert.